

Seite 494-496, Übersetzt ins Deutsche von Simon Sperl

***Pseudhymenochirus, Pipiderum* genus novum**

Er hat Eigenschaften der Gattung *Hymenochirus* BOULENGER, von der er sich äußerlich durch die Anwesenheit eines oberen Augenlids aus Haut, einem unteren pergamentartigen, beweglichen Augenlid und sensorischen Linien (Seitenlinienorgane) über die ganze Körperlänge unterscheidet.

***Pseudhymenochirus merlini*, sp. nov.**

Er hat einen kleinen niedergedrückten Kopf, der wenigstens so lang wie breit ist. Die Schnauze ist genau betrachtet abgerundet, ziemlich vorspringend vorwärts zum Maul, gewölbt zwischen den Nasenlöchern. Die Nasenlöcher sind im Querschnitt oval und am Rand aufgewölbt, ihre Öffnung ist nach oben gerichtet und etwas vorstehend; der Abstand zwischen ihnen ist kürzer als der Abstand zwischen den Augen. Augenhöhlen (Augen) in Längsrichtung elliptisch. Große Augen, runde Pupillen. Die Umrisse sind der Länge nach elliptisch, ihr größter Durchmesser ist gleich dem Abstand, der sie vom Vorderrand der Nasenlöcher trennt. Das untere Augenlid ist kurz, seine Größe ist gleich der Hälfte des Durchmessers des Augapfels (Auges). Es ist durchscheinend und normal entwickelt. Der Körper ist niedergedrückt; seine Länge (vom Hinterkopf bis zum Anus) entspricht zweieinhalbmal der Länge des Kopfes. Die vorderen Glieder sind pokkennarbig; die Finger sind etwas langgestreckt, stumpf und mit Schwimnhäuten versehen, am wenigsten bei den zwei Außenstehenden. Der Erste ist etwas kürzer als der Zweite, der Zweite und der Dritte sind gleich. Er hat weder Tuberkel in Knötchenform noch Tuberkel unter den Gelenken. Er hat kräftige hintere Glieder. Das Tibio-Tarsal-Gelenk reicht bis etwas vor die Schulter, das Tarsus-Metatarsus-Gelenk zwischen Auge und Nasenloch. Die Breite des Schienbeins beinhaltet zweieinhalbmal seine Länge. Diese ist dreimal in der Kopf-Rumpf-Länge enthalten. An den Zehen befinden sich sehr große Schwimnhäute, sie reichen fast bis an ihr Ende und sind tief eingekerbt; die äußeren beiden Zehen sind spitzer, die drei inneren Zehen sind mit einer schwarzen langen Hornhaut versehen. Die dritte Zehe ist länger. Die Haut ist vollkommen körnig, viel stärker auf der oberen Seite des Körpers, wo die Warzen konvex sind, während sie an den Seiten und der Unterseite breit gedrückt sind; ein Bereich am Mundrand glatt, zwischen den Nasenlöchern; die Tuberkel ringförmig über die Rückseite des Armes, und wiederum viel stärker auf den Ober- und Unterseiten der Hintergliedmaßen; eine am Anfang gekrümmte Querfalte auf dem Kopf verlängert sich von der Rückseite jeder Augenhöhle aus, wo sie deutlicher ist, mit regelmäßigen faltigen Querschnitten. In den breit gedrückten platten Warzen befinden sich sichtbare sensorische Linienorgane, generell zwei auf zwei, die größer und auffälliger sind als die umgebenden Warzen und folgendermaßen auf sechs Längsreihen verteilt sind: zwei kurze Reihen, die am Hinterkopf beginnen, am Anfang hinten über die mittlere Linie zusammenlaufen und auf Höhe der Schultern enden. Zwei andere beginnen jeweils an den Nasenlöchern, umwinden den Ansatz des oberen Augenlids und die Rückseite der Augenhöhle, und verlängern sich über die seitliche Rückenregion bis zum Ansatz der Schenkel. Schließlich laufen zwei andere jeweils von den Achselhöhlen weg, verlaufen sich auf jeder Seite des Unterleibs Bereich bis in die Leistengegend, und kommen in der Schenkelfalte wieder zusammen. Der After durchbricht am Rand des ersten Hautvorsprungs, ohne Lippen.

Die gesamte obere Körperhälfte ist grau - bräunlich und etwas dunkler. Unten, die Innenseite des Bauches und die vier Glieder eingeschlossen, ist er weiß - gelblich und unterschiedlich schwärzlich gesprenkelt.

Kopf-Rumpf-Länge: 42mm.

Französisch – Guinea (heute Guinea): Dixine (bei Conakry). Hier wurde ein Exemplar beim Fischen gefangen. In den Gruben, die etwas außerhalb im Nordosten des Dorfes liegen, zwischen der Eisenbahnstrecke und der Straße von Conakry nach Niger.

Typ: Collection du Musée National d'Historie naturelle (Paris).

Ich bedaure, daß es der Besitz eines einzigen Exemplars dieser so sehenswerten Art mir nicht erlaubt, eine unbedingt notwendige Sezierung vorzunehmen, um den Knochenbau zu untersuchen. Ich habe guten Grund zu glauben, daß dieser beinahe identisch mit der Gattung *Hymenochirus* BOULENGER sein muß, wenn ich mich von der Ähnlichkeit der Mehrzahl der äußeren Erkennungsmerkmale, an der Zahl dieser Art hier, im Besonderen von der Hautfalte, die den gesamten unteren Teil der Unterlippe umfaßt, überzeuge. Diese Besonderheit ist in der Untersuchung über den *Hymenochirus* nicht erwähnt, aber ich habe die Existenz an den Exemplaren der Kollektion des Museums, von denen fünf aus Kongo und vier aus Kamerun kommen, bestätigt.

Trotz seiner engen Verwandtschaft mit der Gattung *Hymenochirus* scheint mir diese neue Art die Erschaffung einer eigenen Gattung zu erfordern, und zwar wegen der Bedeutung der zwei Merkmale, die in der Untersuchung erwähnt wurden: die Augenlider und die Linien der sensorischen Poren. Diese sensorischen Poren finden sich wieder, mit einer analogen Anlage, in der Gattung *Xenopus* WAGLER, und zwar in der Weise, daß das untere Augenlid pergamentartig und beweglich ist. Jedoch kann der Zusammenhang dieser beiden Punkte die Annäherung dieser beiden Arten nicht legitimieren. In erster Hinsicht unterscheidet sich die Gattung *Pseudhymenochirus* durch die Abwesenheit von Zähnen in beiden Kiefern und die Anwesenheit der Schwimmhaut an den Vordergliedmaßen.

Ich widme den Namen dieser bemerkenswerten Art M. MERLIN, Generalgouverneur des französischen Westafrika, in Ehrerbietung der Anerkennung für die beachtliche Hilfe und die wohlwollende Unterstützung, die mich zukam und die Tatsache, daß diese hervorragend geförderte Entdeckung eines der interessantesten Resultate ist.